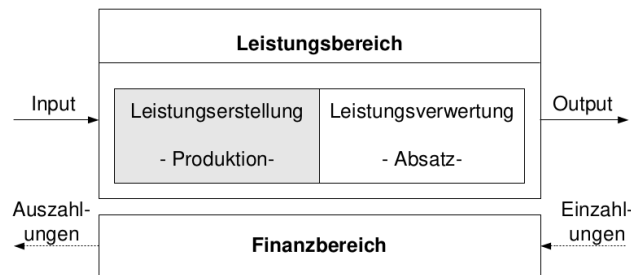


Contents

1 Ressourcen, Prozesse und Ziele betrieblicher Leistungserstellung	1
1.1 Leistungsbereich(Produktion)	1
1.1.1 Produktion, Produktionsfaktoren, Produktionswirtschaft	1
1.2 Finanzierungsbereich	1
1.2.1 Finanzwirtschaft & Zahlungsströme	2
1.3 Gegenstandsbereich & Ziele betrieblicher Leistungserstellung	2
1.3.1 Betriebliche Leistungserstellung als Kombinationsprozess (Gutenberg)	2
1.3.2 Ziele & Zielkonflikte produktionswirtschaftlicher Betätigung	3

1 Ressourcen, Prozesse und Ziele betrieblicher Leistungserstellung

1.1 Leistungsbereich(Produktion)



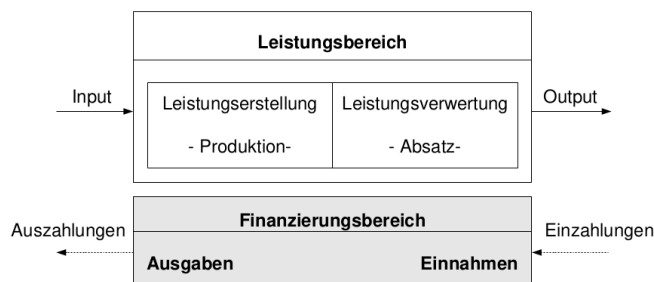
1.1.1 Produktion, Produktionsfaktoren, Produktionswirtschaft

Produktion = der industrielle Abbau von Material, dessen Be- und Verarbeitung und die Ausführung von Dienstleistungen; ist die methodische Umwandlung von Produktionsfaktoren in Produkte im Rahmen von bestimmten Produktionsverfahren

Produktionsfaktoren = sind die in der Produktion eingesetzten materiellen und immateriellen Güter, durch deren Gebrauch & Verbrauch neue Sachgüter & Dienstleistungen (Services) entstehen; Produktionsmittel nach Gutenberg = Betriebsmittel, Werkstoffe, (objektbezogene/dispositive) Arbeitsleistungen

Produktionswirtschaft = Aufgabe der Produktionswirtschaft ist die Planung, Durchführung & Kontrolle der industriellen Leistungserstellung, um wirtschaftliche Produktionsstrukturen zu erreichen & zu sichern

1.2 Finanzierungsbereich



Finanzierung ist sowas wie eine Beanspruchung unter Versprechen auf Erfüllung

- betriebliche Finanzierung umfasst Beschaffung und Rückzahlung finanzieller Mittel und damit verbunden die Gestaltung der Beziehungen zw Unternehmen und Kapitalgebern
- *Finanzierungsmaßnahmen* beginnen mit Einzahlung an das Unternehmen, worauf Auszahlungen in späteren Perioden Folgen (Passivseite der Bilanz)
- Gesamtheit aller Finanzmittel eines Unternehmens wird als Kapital bezeichnet

Investition ist sowas wie Verzicht in der Hoffnung auf Belohnung

- zielgerichteter Einsatz von finanziellen Mitteln zur Erwirtschaftung von Erträgen
- *Investitionsmaßnahmen* beginnen mit Auszahlung an das Unternehmen, auf die Einzahlungen in späteren Perioden folgen (Aktivseite der Bilanz)

bild von seite 12 iwo hin

1.2.1 Finanzwirtschaft & Zahlungsströme

Monetärer Kapitalbegriff = im Unternehmen eingesetzte Zahlungsmittel

Finanzierung ist die Kapitalbeschaffung für die jeweilige Unternehmung. Die **Finanzwirtschaft** umfasst diese Kapitalbeschaffung und -verwendung in der Unternehmung. Zu den finanzwirtschaftlichen Zielen gehört die Erreichung eines *finanzwirtschaftlichen Gleichgewichts*, das bedeutet die Sicherung der dispositiven Liquidität, sowie die Sicherung der strukturellen Liquidität.

Die Funktion des **Finanzmanagements** ist die zielgerichtete Gestaltung der betrieblichen Finanzwirtschaft. Dazu zählt hauptsächlich die aktive Gestaltung der Kapitalzuführung & des Kapitalentzugs.

Monetäre Zielgrößen

- Zahlungsmittelbestand = Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten; Einzahlung, Auszahlung
- Geldvermögen = Zahlungsmittelbestand + Forderungen - Verbindlichkeiten; Einnahme, Ausgabe
- Gesamtvermögen = Gewinn + Verlustrechnung; Ertrag, Aufwand
- Betriebsnotwendiges Vermögen = Kosten- und Leistungsrechnung; Ertrag, Aufwand

1.3 Gegenstandsbereich & Ziele betrieblicher Leistungserstellung

1.3.1 Betriebliche Leistungserstellung als Kombinationsprozess (Gutenberg)

"Die Ergiebigkeit des Faktoreinsatzes in den Betrieben ist einmal von der Beschaffenheit der Faktoren selbst und zum anderen von ihrer Kombination abhängig. Es gilt deshalb zu untersuchen, welche Umstände es sind, die den produktiven Beitrag bestimmen, den sie im Rahmen einer Faktorkombination zu leisten imstande sind." (Gutenberg 1975)

Beim Input der betrieblichen Leistungserstellung unterscheidet man zwischen Potential- und Repetierfaktoren

Charakteristik	Repetierfaktoren (Verbrauch)
Bestimmung des Werteverzehrs	gehen im Produktionsprozess physisch & mengenmäßig unter
Teilbarkeit	i.d.R leicht zu bewerten & zuzuordnen
Beispiele	i.d.R beliebig teilbar Werkstoffe, Energie

Charakteristik	Potentialfaktoren (Gebrauch/Bestand)
Bestimmung des Werteverzehrs	stellen längerfristig verfügbare Nutzungspotentiale bereit
Teilbarkeit	schwer bestimmbar, Unsicher in der Zuordnung zB technischer Verschleiß
Beispiele	i.d.R nicht beliebig teilbar
	materiell: maschinelle Anlagen, Gebäude; immateriell: Rechte (Patente, Lizenzen), tec

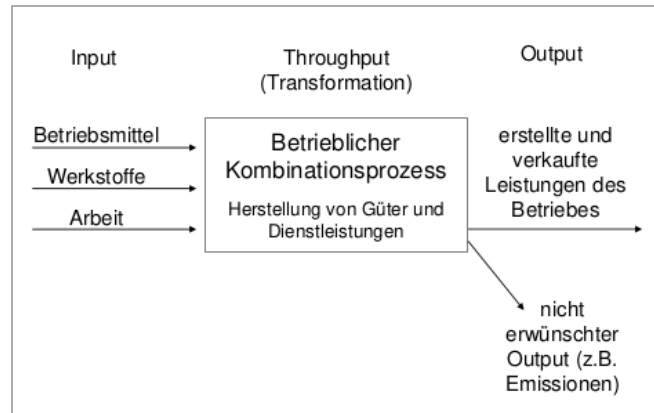


Figure 1: Produktion als Kombinationsprozess

1.3.2 Ziele & Zielkonflikte produktionswirtschaftlicher Betätigung